

5. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

8. Oktober 1947.

126/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. G s c h n i t z e r, Dr. K o l b, M i t t e n d o r f e r
und Genossen

an den Bundesminister für Finanzen,
betreffend Auszahlung von Ruhegenüssen.

-.-.-.-.-

Es mehren sich die Beschwerden, daß Empfänger von Ruhegenüssen monatelang die ihnen zustehenden Bezüge nicht erhalten. Das stellt für die Betroffenen, die größtenteils zu den sozial Bedürftigen gehören, eine große Härte dar, die durch die zunehmende Teuerung noch verschärft wird: denn die nachgezahlten Beträge haben nicht mehr dieselbe Kaufkraft.

Der Staat kann nur dann auf zeitgerechte Zahlung seiner Forderungen (Steuern) dringen, wenn er selber seinen Verpflichtungen pünktlich nachkommt.

Die Stockungen traten ein, als die Pensionsauszahlung bei der Finanzlandesdirektion Wien zentralisiert wurde. Offenbar können die Beamten, die bei Einzelinterventionen immer anerkennenswertes Entgegenkommen zeigen, die vervielfachte Arbeit nicht bewältigen.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Finanzminister die

A n f r a g e:

Wie gedenkt der Herr Finanzminister die unverzügliche Aus- bzw. Nachzahlung der Ruhegenüsse zu veranlassen?

-.-.-.-.-